

Die Tümpelkampagne in Erkheim

Nicht Füller und Schreibheft, sondern Gummistiefel, Schaufel und Schubkarren waren ein paar Tage lang in der Schule nötig: Mehrere Klassen der Volksschule Erkheim sind ausgerückt und haben drei Tümpel im Tal der Östlichen Günz bei Erkheim angelegt. Im Sommer 2004 hatte die Stiftung KulturLandschaft Günztal mit der praktischen Umsetzung der Tümpelkampagne begonnen. Nach Aussage von Projektleiter Peter Guggenberger-Waibel sollen im Verlauf der nächsten Jahre mehrere hundert dieser Kleingewässer entstehen. Ziel der Tümpelkampagne ist es, möglichst viele Kleingewässer zu schaffen, um Fröschen, Kröten und Molchen, aber auch weiteren 1000 Tierarten, und mehr als 200 Pflanzenarten neuen Lebensraum zu geben.

Ort des Geschehens: Eine Feuchtwiese in der Nähe des Eichhölzle. Die 24 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a legen am 17.5.06 unter Anleitung von Guggenberger-Waibel und unter Mithilfe von Klassenleiterin Petra Schmolinsky und dem BN-Ortsgruppenvorsitzenden Joachim Stiba mit Feuereifer Hand an. "Buddeln für die Frösche" heißt die Devise. Ein mehrere Quadratmeter großes Loch wird gegraben und der Schlamm auf einen Haufen gekarrt, der im Winter abtransportiert wird. Nach und nach verteilt sich der Morast nicht nur an den Stiefeln, sondern auch auf der Kleidung, im Gesicht und in den Haaren.

Vom 22. bis 26.5.06 fanden an der Volksschule die diesjährigen Aktionstage statt unter dem Motto: "Alles in Bewegung". Unter Bezug auf die Wanderung der Amphibien zu ihren Laichgewässern führte Joachim Stiba mit drei verschiedenen Gruppen die Tümpelaktion fort. Im Laufe der drei Tage gruben die Schüler von Hand zwei weitere Tümpel mit tiefer und flacher Zone aus.

Auf dem rechten Foto sieht man das Ergebnis, nachdem die Tümpel sich mit Wasser gefüllt hatten. Alle, die bei der Tümpelkampagne mitmachten, bekamen von der Stiftung KulturLandschaft Günztal eine Urkunde ausgehändigt.

Während der Aktionswoche war auch die Ausstellung zur Tümpelkampagne in der Schule zu besichtigen. Vor allem am 26.5.06, dem Tag der offenen Tür, fand die Ausstellung reges Interesse. Neben einer Reihe von Texten über die Notwendigkeit von Kleingewässern, deren Artenvielfalt und Tipps zur Anlage von Tümpeln konnte man sich auch mit Hilfe eines Films, eines sog. "Froschkarussells" zur Artenbestimmung und eines "Froschkonzerts" informieren. Die Tümpelkampagne hat erst begonnen. Wenn Sie einen Platz für den nächsten Tümpel haben, melden Sie sich bitte beim Bund Naturschutz in Erkheim.